

«Bildung ist uns wichtig!»

Mit einem Inserat betreffend die Pisa-Studie sorgten Unternehmer für Aufsehen - jetzt nehmen sie Stellung

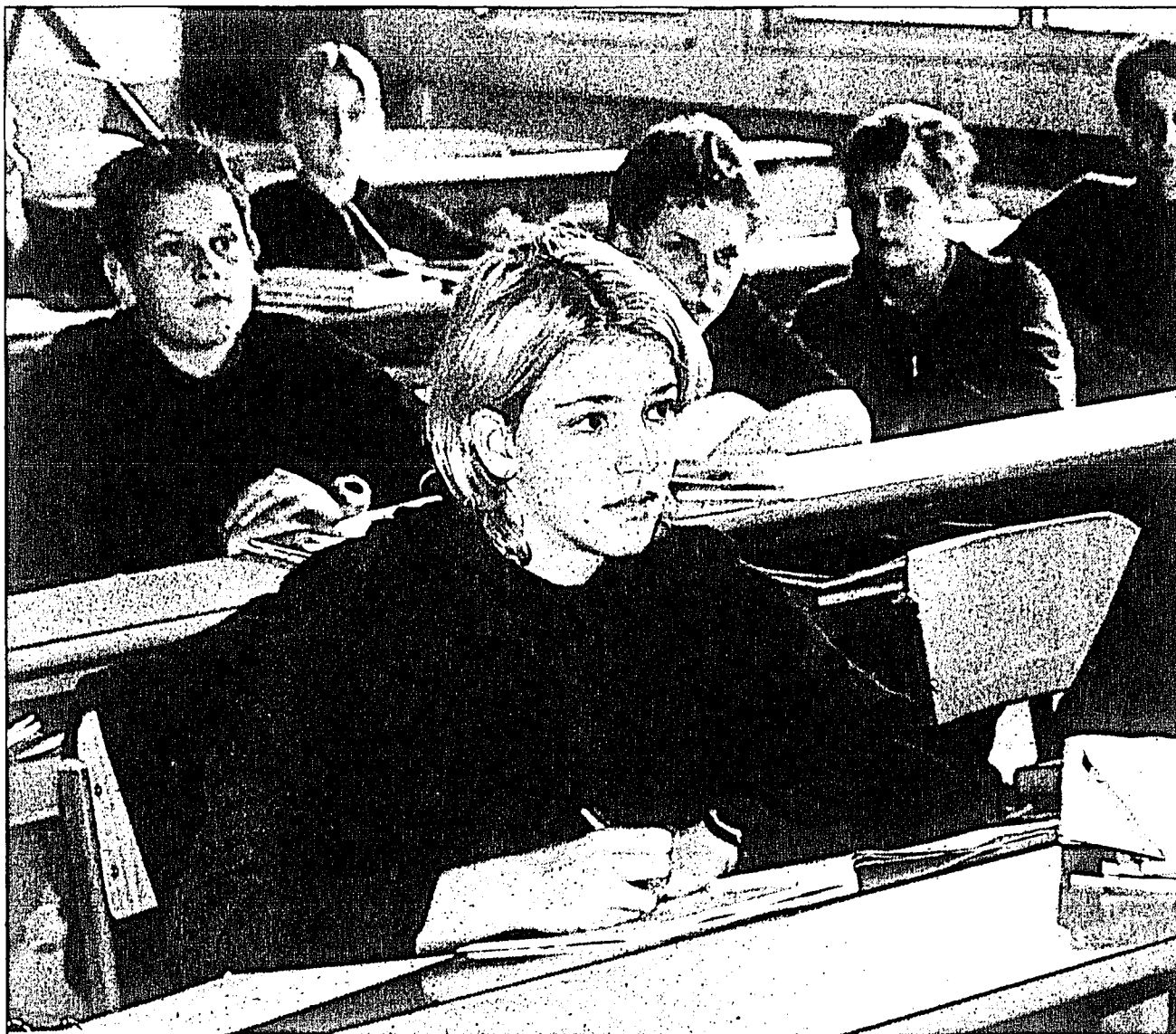
«Wir müssen etwas unternehmen», so die klare Haltung von 12 liechtensteinischen Unternehmern. Handlungsbedarf sehen sie im Bezug auf das schlechte Abschneiden Liechtensteins bei der Pisa-Studie. Ihnen ist klar, dass Liechtenstein bei dieser internationalen Rangliste nicht ins hintere Drittel gehört.

Doris Meier

«Sicher ist, dass wir es schaffen müssen, vom hinteren Drittel in den vorderen Drittel zu wechseln. Ansonsten sehen wir die Zukunft Liechtensteins als grob gefährdet», betont der Bauunternehmer Johann Bühler aus Mauren. «Bildung ist unser wichtigster Rohstoff, also müssen wir schauen, dass er nicht verloren geht.» Vor gut einer Woche hat er, zusammen mit elf weiteren liechtensteinischen Unternehmern, mit einem ganzseitigen Inserat in den Tageszeitungen für Aufsehen gesorgt. Das Inserat war anonym aufgegeben worden. Johann Bühler erklärt dazu: «Wir wollen damit erreichen, dass über die katastrophalen Ergebnisse diskutiert wird und nicht über die Initianten. Hier darf es nur um die Sache, nicht um die Initianten gehen.» Trotzdem gab er jetzt die Namen der Beteiligten bekannt. Mit von der Partie sind Walter Estermann, Wolfgang Marxer, Herbert / Alex Ospelt, Werner Vogt, Wilfried Hoop, Adolf Goop, Reinhard Marxer, Alois Mattle, Dietmar Marxer, Jörg Ritter und eine Person, die nicht genannt werden will. Johann Bühler ist überzeugt, dass bestimmt hundert oder sogar zweihundert weitere Firmen diesen Denkanstoss unterzeichnen würden.

Unternehmerisch vorgehen

Die Unternehmer wollen sich nicht anmassen, der Regierung Vorschläge über einen richtigen Lösungsweg zu



Nicht nur die Schüler, sondern auch die Behörden sollen über die Bücher. 12 Unternehmer fordern die Regierung auf, Massnahmen zu ergreifen, damit Liechtenstein künftig bei der Rangliste der Pisa-Studie (siehe Inserat unten) im vorderen Drittel mitmischen kann. (Bild: Wodicka)

machen. Sie wollen die Behörden lediglich dazu ermutigen, unternehmerisch vorzugehen. Dazu müssten ihrer Meinung nach die Stärken des Schulsystems beibehalten und die Schwächen eliminiert werden. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Motivation der Mitarbeiter. Ihnen müsste mehr Verantwortung erteilt werden, die aber auch kontrolliert werden soll-

te. Ausserdem müsste ein gewisser Wettbewerb ins Schulwesen gebracht werden, schlagen die Unternehmer vor. Wichtig sei aber auch, dass die Eltern in die Entscheidungen und Verantwortung im Bezug auf die Schulbildung eingebunden würden. Ohne ein Zusammenspiel von Eltern und Schule werde der Erfolg ausbleiben, sind die Unternehmer überzeugt. Johann

Bühler sieht die Rangliste als Chance, dass Schule und Eltern mehr Verantwortung übernehmen und auch wieder zu strengeren Unterrichtsmethoden greifen. Denn früher hätten Schüler aus Liechtenstein an den Gewerbeschulen einen Vorsprung auf die Kollegen aus der Schweiz gehabt, heute sei das leider umgekehrt. Dies, obwohl die Schweiz auch schlecht rangiert sei.

Pisa-Studie

PISA hat nicht mit der gleichnamigen Stadt zu tun, sondern steht für «Programme for International Student Assessment». Pisa ist eine international standardisierte Leistungsmessung, die im einem Dreijahreszyklus mit 15-jährigen Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird. Entwickelt wurde die Pisa-Studie von der OECD, also von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Teilnehmer der Studie sind 32 Staaten, 28 davon sind Mitglieder der OECD. Erstmals durchgeführt wurde die Pisa-Studie im Jahr 2000 (Rangliste: siehe Inserat links unten). In jedem Land haben zwischen 4500 und 10 000 Schüler teilgenommen, in Liechtenstein waren alle Schüler, die zum Zeitpunkt der Tests 15 Jahre alt waren, an der Studie beteiligt.

Inhalt

PISA erfasst drei Bereiche: Lesekompetenz, mathematische Grundbildung und naturwissenschaftliche Grundbildung. Die Definition der Bereiche deckt nicht nur den im Lehrplan vorgesehenen Stoff ab, sondern auch wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, die man im Erwachsenenleben benötigt. Die Untersuchung von fächerübergreifenden Kompetenzen ist ein grundlegender Bestandteil von PISA.

Methode

Die Tests bestehen aus einer Mischung von Multiple-Choice-Aufgaben und Fragen, für die die Schüler eigene Antworten ausarbeiten müssen. Die Themen sind in Gruppen zusammengefasst, die sich jeweils auf eine Beschreibung einer realitätsnahen Situation beziehen. Ausserdem beantworten die Schüler einen Fragebogen mit Hintergrundfragen über sie selbst. Die Schulleiter beantworteten Fragen zur jeweiligen Schule.

Ziel

Ziel ist es, den OECD-Mitgliedsstaaten vergleichbare Daten über die Leistungsfähigkeit ihrer Bildungssysteme zur Verfügung zu stellen.

MATHEMATIK

1. Japan
2. Südkorea
3. Neuseeland
4. Finnland
5. Australien
6. Kanada
7. Schweiz
8. Grossbritannien
9. Belgien
10. Frankreich
11. Österreich
12. Dänemark
13. Island
14. **LIECHTENSTEIN**
15. Schweden
16. Irland
17. Norwegen
18. Tschechien
19. USA
20. Deutschland
21. Ungarn
22. Russland
23. Spanien
24. Polen
25. Lettland
26. Italien
27. Portugal
28. Griechenland
29. Luxemburg
30. Mexiko
31. Brasilien

NATURWISSENSCHAFT

1. Südkorea
2. Japan
3. Finnland
4. Grossbritannien
5. Kanada
6. Neuseeland
7. Australien
8. Österreich
9. Irland
10. Schweden
11. Tschechien
12. Frankreich
13. Norwegen
14. USA
15. Ungarn
16. Island
17. Belgien
18. Schweiz
19. Spanien
20. Deutschland
21. Polen
22. Dänemark
23. Mexiko
24. Italien
25. **LIECHTENSTEIN**
26. Griechenland
27. Russland
28. Lettland
29. Portugal
30. Luxemburg
31. Brasilien

LESEN

1. Finnland
2. Kanada
3. Neuseeland
4. Australien
5. Irland
6. Südkorea
7. Grossbritannien
8. Japan
9. Schweden
10. Österreich
11. Belgien
12. Island
13. Norwegen
14. Frankreich
15. USA
16. Dänemark
17. Schweiz
18. Spanien
19. Tschechien
20. Italien
21. Deutschland
22. **LIECHTENSTEIN**
23. Ungarn
24. Polen
25. Griechenland
26. Portugal
27. Russland
28. Lettland
29. Luxemburg
30. Mexiko
31. Brasilien

Grundausbildung im Zivilschutz

Kurse des Amtes für Zivilschutz

Das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung bietet im Mai und Juni einen Einführungskurs in den liechtensteinischen Zivilschutz und den darauf aufbauenden Grundkurs «Schutzraumorganisation und Betreuung» an.

Der Einführungskurs am 17. und 18. Mai 2002 vermittelt Informationen über diverse Risiken in Liechtenstein, den Aufbau und die Organisation der Rettungsorganisationen des Landes, im weitesten Sinne des Bevölkerungsschutzes, die Aufgaben und Strukturen des liechtensteinischen Zivilschutzes und einen Vergleich mit dem schweizerischen Zivilschutz, das Ausbildungskonzept des liechtensteinischen Zivilschutzes und die Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich, die Alarmierung und Information der Bevölkerung und der Helfer sowie einfache Lösstechnik mit Kleinschlaggeräten.

Der Kurs vermittelt auch eine Grundausbildung (bzw. Repetition) in Selbstschutz mit lebensrettenden Sofortmassnahmen, dem Aufnehmen und Transportieren von Verletzten, einfache erste Hilfe usw.

Der Grundkurs «Schutzraumorganisation und Betreuung» am 21. und 22. Juni 2002 zeigt auf, welchen Schutz ein Schutzraum zu bieten hat und welche Aufgaben erledigt werden müssen, um einen Schutzraum überhaupt beziehen zu können. Bei den Aufgaben wird unterschieden zwischen permanenten Aufgaben zur Pflege des Baues

und der Technik, Aufgaben zur Vorbereitung eines Bezuges und Aufgaben während des Bezuges eines Schutzraumes inklusive der Betreuung der Menschen in aussergewöhnlichen Situationen.

Daneben werden die Kursteilnehmer auch für Betreuungsaufgaben bei Ernstfällen (Evakuierte und Obdachlose) sensibilisiert, wenn die Menschen in anderen Räumen untergebracht und versorgt werden müssen.

Die Kurse des Amtes für Zivilschutz und Landesversorgung sind kostenlos und das jeweilige Mittagessen wird offeriert.

Wer Interesse hat, an diesen Kursen teilzunehmen, melde sich bitte beim Amt (Tel. 236 69 16; Fax 236 69 24 oder unter info@azslv.llv.li).

Die definitive Einladung mit dem genauen Kursprogramm und allen nötigen Daten wird Ihnen dann zugeschickt. (pafj)

REKLAME

Was Ihre Haut braucht ist eine regelmässige Pflege. Wir beraten und behandeln Sie gerne.

Dejago
Rosmarie Dejago
Kosmetikalon
Karin
FL-9494 Schaan
Tel. 075 / 233 34 94